

DIE BRÜCKE

NACHRICHTENBLATT DER MISSIONSARBEIT
UNTER MIGRANTEN IN LEIPZIG

2013 3.Quartal



Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan“ Matth. 25,40

Hugo Gevers
Zollikoferstr. 21,
04315 LEIPZIG
Tel. 0341 2467685
Mobil: 015771663650

Email:
hugo.gevers@gmail.com

Homepage: www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook: Pole Hane
Haus der Brücke

Während die Welt auf einen Angriff der USA gegen Syrien wartet, sind Tausende syrische Flüchtlinge bereits in Deutschland angekommen. Wie man in Berlin- Hellersdorf sehen kann, freuen sich nicht alle auf diese Flüchtlinge. Was wir tun können, ist nicht viel. Was wir tun müssen, ist auch nicht viel. Jesus sagt es uns: „Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.“ Wir brauchen nicht mehr als dieses: Den Fremden, den Durstigen, den Hungrigen, den Gefangenen, den Kranken, so aufzunehmen als, wenn er Christus wäre. Einer im Bild oben macht uns aufmerksam, was in keinem Fall geht: Schweigen. Sind sie neugierig geworden? Dann lesen sie weiter.

HOPFGARTEN AN EINEM SONNIGEN TAG VOR DREI MONATEN



Eine alleinerziehende Mutti von zwei Teenies, ein junges Ehepaar mit Baby, eine alleinstehende Frau, Vikar Thomas Beneke und ich (Hugo Gevers) bilden die kleine Gemeinde, die sich unter dem Abdach vor dem Asylbewerberheim zum Gottesdienst treffen. Die arabisch sprechenden sind alle syrische Christen. Sie freuen sich Gottes Wort zu hören und sind erstaunt, dass es noch Christen in Deutschland gibt, die die Bibel ernst nehmen. Immer wieder hören wir den Satz: „Die Europäer sind mehr am Islam interessiert als am Christentum.“ Wir müssen nicht die ganze Geschichte der einzelnen Personen kennen. Nur, dass der Weg in die Flucht und das Ankommen in Deutschland sehr schwierig war. Sie empfinden, dass keiner die Notlage

der Christen in Syrien wirklich ernst genommen hat. Gerade diese Tage war eine Kirche in Damaskus völlig abgebrannt...und es gab Tote.

HELLERSDORF/MARZAHN AUCH VOR ETWA DREI MONATEN

Lange bevor die Demonstranten vorm Asylbewerberheim in Hellersdorf sich mit Gegenständen bewarfen, traf ich die syrische Familie bei der Lebensausgabe der Missionsgemeinde in Berlin-Marzahn. Sie reden fließend englisch. Sie schildern mir ihre Not: Zwei Familienangehörige haben einen Aufenthalt für ein Jahr in Deutschland bekommen. Der 19 Jährige Sohn ist in Istanbul stecken geblieben und bekommt kein Visum. Der 80 jährige kranke Vater ist in Damaskus stecken geblieben und bekommt ebenfalls kein Visum. Die Mutter und die Tochter schildern mir die Not ihrer beiden Familienangehörigen. Dieselben wollen nicht illegal einreisen und haben einen legalen Antrag in der Türkei stellen wollen. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Wie wird es bloß weiter gehen? Inzwischen sind die beiden Frauen eingekesselt zwischen Menschen, die „Ausländer raus“ rufen und Menschen, die ihnen „Willkommen in Deutschland!“ zurufen. Verstehen können sie das Ganze

gar nicht. Der 19 jährige Sohn ist inzwischen nach Libanon gereist und hofft von dort aus ein Visum zu bekommen.

DIE BRÜCKE IN DER WOCHE VOM 19. – 23. AUGUST

Für viele Kinder sind die großen Sommerferien eine Qual. Sie können nicht mit der Familie nach Italien, Griechenland oder Mallorca fliegen. Nicht einmal in den Schwarzwald fahren. Die Sommerferien sind einfach sehr laaaaaang und sehr langweilig. Da haben Manja Kalberlah, Samuel Ebadi, Arash Ferdosipur und Vikar Thomas Beneke sich etwas Tolles einfallen lassen. Eine ganze Woche soll es Programm geben. Vom Ausflug in den Kletterwald am Dienstag berichten Manja auf der nächsten Seite.

WAS DAS ALLES BEDEUTEN SOLL?

Ein Gottesdienst unter einem Abdach im Asylbewerberheim, Kontakt mit Flüchtlingen in verschiedenen Notlagen, Ferienprogramm mit Kindern und Jugendlichen im Osten Leipzigs: Was soll das alles bedeuten? Auf unserer Homepage <http://www.die-bruecke-leipzig.de/> beschreiben wir, was Brückenbauer tun wollen. Nämlich Brücken zwischen Menschen bauen und vor allen Dingen von Gott zu den Menschen. Wir bilden uns nicht ein, dass wir die großen politischen Geschehen verändern oder beeinflussen können. Selbst vor Ort können wir wirklich nur in ganz kleiner, bescheidener Weise einen Beitrag leisten. Eines wissen wir aber ganz genau. Es liegt vieles im Argen und es gibt viele menschliche Krisen und große Not, die unter die Haut gehen. Können wir da Schweigen? Gewiss können wir uns mit unserem Einsatz keine weltumkrepelnden Dinge leisten. Eins soll uns aber durch die ganzen Krisen im Asylbewerberheime, unter Kindern in Deutschland und anderswo klar werden. Wir können uns nicht allein auf staatliche Strukturen verlassen. Jeder einzelne kann etwas in seinem Umfeld verändern. Wenn viele das machen, verändert sich vieles! Das ist aber nicht unsere eigentliche Motivation. Unsere Motivation und treibende Kraft ist, dass Christus selbst hinter den Hungrigen, Durstigen, Fremden, Gefangenen und Kranken – auch hinter uns - steht!

DAS SPORTPROGRAMM LÄUFT!

Seit etwa 3 Monaten hat die Brücke Räume in der Sporthalle am Rabet zur Verfügung gestellt bekommen. Die Anfänge waren zaghaft. Grund war, dass wir ein denkbar schlechtes Zeitfenster am Montag um 14h Nachmittags hatten. Dann sind ja die meisten Kinder noch in der Schule. Inzwischen haben wir ein anderes Zeitfenster – montags um 15h. Es dürfen auch Erwachsener Helfer mitmachen. Wenn Sie sich dafür interessieren, schreiben Sie einfach eine Mail an Vikar Thomas Beneke unter beneke.thomas@gmail.com. Das gilt auch für die anderen Aktivitäten in der Brücke.

MEIN SOMMERFERIENERLEBNIS – AUSFLUG IN DEN KLETTERWALD

Noch mal ganz schnell eine Sommerferienwoche organisieren – das haben wir uns zu Beginn der Ferien überlegt. Vieler der Kinder, die unsere Brücke besuchen, fahren nicht in den Urlaub. Also haben wir uns gedacht: Dann machen wir auch einen Ausflug in den Kletterwald nach Lützen, ca. 40 Autominuten von Leipzig entfernt - eine in den Wald gebaute Kletterlandschaft, ganz idyllisch mitten in der Natur. Ob Erstkletterer und höhentaugliche Abenteurer – für alle ist etwas dabei. Als wir den Kids nur von der Idee erzählt haben, waren viele sofort Feuer und Flamme.

So machten wir uns an einem Dienstagvormittag mit 7 Kindern auf den Weg. Alle die eine Anmeldung abgegeben hatten, konnten mitkommen und waren schon sehr früh da, um auch ja nicht zu spät zu kommen. Vor lauter Vorfreude entbrannte eine hitzige Diskussion, wer nun bei wem mitfährt. Schnell war eine Einigung erzielt, ein Reisesegen gesprochen und dann ging es mit liebevoll gemachten Lunchpaketen ab ins Abenteuer. Auch wenn unsere Kinder manchmal über unser beten, ich glaube fest daran: Sie spüren etwas dabei. Die Fahrt dauerte wegen einiger Umleitungen länger als gedacht, doch die Kids waren gut drauf. Das äußerte sich vor allem in der Lautstärke ihre kleinen Mini-Stereoanlage in Form eines 4x4 cm großen Würfels – so etwas kannte ich zuvor gar nicht – ich werde wohl alt ;-).

Einige waren mit Navigation am Handy ausgestattet und leiteten sie mich. Das führte uns einmal in eine Sackgasse zu einem unglaublich pompösen Haus. Wir staunten und stellten einstimmig fest, dort wollen wir auf gar keinen Fall wohnen. Nach einigen hörsturzartigen Gelächteranfällen erreichten wir endlich unser Ziel. Alle waren hungrig, und wir aßen erst einmal: Munter wurde untereinander getauscht, der einen mochte keine Salami, der andere verschenkte sein Obst. Große Begeisterung erregte der kleine Streichelzoo – mit Hingabe fütterten und streichelten sie die kleinen Hasen und Ziegen. Wirklich schön war es, die Kinder so unbeschwert plaudernd und zufrieden zu erleben. Es gab keinen Streit oder hitzige Worte.



Alle erhielten eine Einweisung in den Kletterpark und hörten gut zu, denn Klettern ist nicht ungefährlich und man muss immer gesichert sein. Ich hatte da meine Bedenken, ob das alles gut geht. Zu meinem großen Erstaunen, fiel es keinem schwer, die Dinge zu erfassen. Dann konnten es losgehen. Ich kam aus dem Staunen nicht mehr heraus – bei einigen erwartete ich Angst und Unkonzentriertheit, doch alle legten hochmotiviert los. Ich blieb unten, zur Sicherheit natürlich ... nein, in meiner Ausbildung zur Erlebspädagogin habe ich den Hochseilgarten ausprobiert und festgestellt, daß es mir keinen Spaß macht in großen Höhen zu sein. Ich helfe lieber am Boden und versuche in Angstsituationen zu intervenieren – die Angst oder den Druck abzubauen, etwas nicht tun zu können. Jeder darf Angst haben und sagen:



„Das möchte ich nicht!“ Wer seine Ängste zeigt, ist nicht schwach sondern mutig und ehrlich.

Nur Phillip wollte umdrehen, als es ihm zu hoch wurde. Die anderen konnten ihre Angst überwinden und an ihre persönlichen Grenzen gehen. Beindruckt hat mich auch ein Erlebnis mit Mandy: Sie wollte schnell sein und war oft nicht richtig gesichert (die Kinder müssen sich mit zwei Karabiner in markierte Seile einhängen), damit sie nicht herunterfallen können. Mandy wurde mehrmals von mir und dem Sicherheitspersonal verwarnet, dann musste Sie aufhören. Sie schimpfte und tat so, als habe Sie eh´ gar keine Lust mehr. Nach einiger Zeit fragte sie mich, ob Sie es nochmal versuche dürfe. Ich sagte, dass ich das nicht entscheiden könne, und wir fragen müssten.

Sie bekam die Erlaubnis für einen Parcours. Plötzlich konzentrierte sie sich und machte alles tadellos. Man merkte, dass sie zeigen wollte, keine Fehler mehr machen zu wollen, und gab sich große Mühe. Als ich ihr lobend zusprach, lachte sie mich an. Ausgelassen kletterte Sie bis zum Schluss. Am Ende nach fast 3 Stunden waren alle ziemlich kaputt. Vor allem jedoch glücklich über das, was sie sich getraut hatten. Oder ohne Zurückhaltung erzählten, warum Sie lieber zurückgegangen sind. Lieber Gott wir danken Dir, dass du uns an diesem Tag behütet hast und dass wir so einen erfüllten Tag miteinander erleben durften!

Manja Kalberlah

Deutschlands vergessene Kinder - Arche-Gründer Bernd Siggelkow zum Vortrag in der Lukaskirche

Einen ganz besonderen Gast durften wir am Abend des 3. September in der Lukaskirche begrüßen: Pastor Bernd Siggelkow, den Gründer und Chef des christlichen Kinder- und Jugendhilfswerks „Die Arche e.V.“. Er hat dort zum Thema „Deutschlands vergessene Kinder“ referiert – ein Vortrag, der den Zuhörern noch lange im Gedächtnis bleiben wird. Sehr lebendig und durchzogen von Beispielen aus seiner praktischen Arbeit hat Pastor Siggelkow ein Thema angesprochen, das bei vielen Deutschen noch immer für unverständiges Achselzucken sorgt. Dass es in Deutschland Kinderarmut geben soll, können – oder wollen? – sie sich nicht vorstellen. Aber es gibt sie, und zwar zuhauf. Dass es dabei nicht immer, oder nicht ausschließlich, um materielle Armut geht, wurde sehr schnell klar. Wenn ein Kind seinen ganzen Schultag hungrig überstehen muss, ist das sehr schlimm. Aber fast noch schlimmer ist es, wenn die Ursache hierfür nicht eigentlich der Mangel an Lebensmitteln ist, sondern eine Vernachlässigung.

Bernd Siggelkows Geschichte besteht aus vielen kleinen, wirklich erlebten Geschichten. Er spricht nicht von Statistiken, sondern die Kinder in seinen Erzählungen haben alle Namen. Wir sehen sie vor uns, wenn er beschreibt, wie sie rotzig oder lammfromm, unglaublich aggressiv oder herzerfrischend ehrlich sind. Immer wieder müssen wir vom Brückenteam dabei an unsere Kinder denken, die denen in der Arche so ähnlich zu sein scheinen. Eines von ihnen bringt einen lebendigen Beweis für die Notwendigkeit solcher Projekte, indem es den Vortrag bewusst stört, den Kasper geben will – und dabei doch nur auf sehr traurige Weise unterstreicht, was Pastor Siggelkows zentrale Botschaft ist: Kinder wollen gesehen und ernst genommen werden. Sie brauchen kein auf Raten gekauftes Smartphone, sondern Liebe.

Der Vortragende selbst bleibt angesichts der fleischgewordenen Provokation ganz cool – so wie er es auch blieb, als die Nazis in die Arche kamen, als er ein schwerverletztes Kind mitversorgen musste und als Mario Bart plötzlich 50.000 Euro für das Projekt spenden wollte. Ich glaube, das ist es, was ich mir am meisten wünsche, für unsere Brücke auch zu haben. Nicht die finanziellen Mittel der Arche, nicht die vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter und nicht die öffentliche Präsenz: sondern diese Gabe, sich in die Herzen der trotzigsten Kinder hineinzulieben. Mag sein, dass die Medien ihn für verrückt halten, die Atheisten für evangelikal und die Konservativen für einen sozialromantischen Spinner. Für uns ist er ein echtes Vorbild. Wir haben neuen Mut für unsere kleine Brücke geschöpft und gehen beschwingt nach Hause, mit dem guten Gefühl, vielleicht ja doch irgendwie irgendwann irgendwas im Leben dieser Kinder bewirken zu können. Danke, Papa Bernd.

Juliane Hagen

WICHTIGE INFORMATIONEN

GOTTESDIENSTE IN DER GEMEINDE: sind sonntäglich um 09 Uhr 30 in der Kleist Str. 56, 04157 LEIPZIG. Sie erreichen die Gemeinde mit der Straßenbahn (Linie 12) Richtung Gohlis. Endhaltestelle. Unsere Kirche ist neben der Schwimmhalle. Gottesdienste sind hauptsächlich deutsch. Nach dem Gottesdienst wird der Gottesdienst übersetzt.

VERANSTALTUNGEN IN DER „BRÜCKE“ Sie erreichen uns mit der Straßenbahn 3 oder 1 (Richtung Torgau oder Sommerfeld) Jeweils die Haltestelle Hermannliebmannstr./Eisenbahnstr. Bibelstunde und Sozialstunde sind jeweils mit persischer und arabischer Übersetzung.

BIBELSTUNDE UND SOZIALSTUNDE: jeden Montag um 16 Uhr bis 19 Uhr in der „Brücke“ Zollikoferstr. 21, 04315 Leipzig.

JUGENDTREFF: Jeden Dienstag ab 15 Uhr bis 18 Uhr.

KINDERGRUPPE: im zweiwöchentlichen Rhythmus mittwochs zwischen 16 Uhr 30 und 17 Uhr.

SENIORENCREIS: im zweiwöchentlichen Rhythmus donnerstags ab 15 Uhr.

ANDERE VERANSTALTUNGEN:

Gottesdienst und Unterricht in Elbisbach: Jeden Freitag 9 Uhr bis 11 Uhr im Asylbewerberheim in Elbisbach: Dorfstr. 32, 04651

Gottesdienst und Unterricht mit Kindergruppe in Grimma: Jeden Freitag 12 Uhr bis 16 Uhr im Asylbewerberheim in Grimma: Nerchaustr. 3, Nerchau

AKTUELLE ÄNDERUNGEN: Unter der Homepage der „Brücke“ <http://www.die-bruecke-leipzig.de>

SPENDEN: Wenn sie unsere Arbeit mit einer Spende unterstützen wollen, können Sie das direkt auf das Konto der Lutherischen Kirchenmission tun:

Kto.-Nr.: 100 423 900

BLZ: 257 916 35

Bank: Volksbank Südheide eG

Mit dem Verwendungszweck: Leipzig

اطلاعات مهم

مراسم عبادت در کلیسا: هر یکشنبه ساعت 9:30 در خیابان Kleist Str. 56, 04157 LEIPZIG. شما می توانید در آخرین ایستگاه قطار شهری خط 12 به Gohlis، پیاده شوید و کلیسا را کنار استخر شنا ببینید. مراسم عبادت به زبان آلمانی می باشد ولی بعد از آن، مراسم به زبان فارسی ترجمه می گردد.

مراسم ها در دفتر کلیسا: شما می توانید به دفتر با قطار شهری خط 1 یا 3 به Torgau oder Sommerfeld تا ایستگاه Hermannliebmannstr./Eisenbahnstr. بیاورید. کلاس انجیل و امور اجتماعی به همراه مترجم فارسی و عربی.

کلاس انجیل و امور اجتماعی: دوشنبه ها از ساعت 16 تا 19 در دفتر کلیسا „Brücke“ Zollikoferstr. 21, 04315 Leipzig.

ملاقات جوانان: سه شنبه ها از ساعت 15 تا 18 در „Brücke“

گروه کودکان: هر دو هفته یک بار چهارشنبه ها از ساعت 17 تا 16:30.

محل سالمندان: هر دو هفته یک بار پنجشنبه ها از ساعت 15.

مراسم های دیگر:

مراسم عبادت و کلاس درس در Elbisbach: هر جمعه از ساعت 9 تا 11 در خوابگاه پناهندگان

Elbisbach: Dorfstr. 32, 04651

مراسم عبادت و کلاس درس به همراه کودکان در Grimmer: هر جمعه از ساعت 12 تا 16 در خوابگاه پناهندگان

Grimma: Nerchauerstr. 3, Nerchau

هرگونه تغییرات را می توانید در لینک زیر دریافت نمایید:

<http://www.die-bruecke-leipzig.de>

کمک های مالی:

اگر شما میل دارید فعالیت هایمان را با کمک های مالی حمایت کنید می توانید مستقیم به حساب بانکی دفتر تبلیغات کلیسا واریز نمایید:

Kto.-Nr.: 100 423 900

BLZ: 257 916 35

Bank: Volksbank Südheide eG

Mit dem Verwendungszweck: Leipzig

بچه های فراموش شده المان

سخنرانی آقای برند زیگلکوف در کلیسای لوکاس

ما اجازه داشتیم به یک مهمان خاص مان که در روز 3 سپتمبر در پیش مان هستند سلام عرض نماییم. آقای برند زیگلکوف رییس و بنیان گذار برنامه های برای کودکان و جوانان مسیحی. “Die Arche e.V.”, ایشان در انجا موضوعی با عنوان بچه های فراموش شده المان به اجرا در آوردند. یک سخنرانی که صحبت های ان در خیلی از افراد تفکر ایجاد نمود. و ایشان از کارهای عملی خود که در مدتی که با بچه انجام می داد ان موضوع را انتخاب نمود و در حالی که برای بعضی از حضار کمی نامفهوم هم بود. چون در المان ایا بچه فقر هم وجود دارد و یا باید اینطور شود و یا می تواند اینگونه شود؟ ولی متأسفانه اینگونه بچه ها اینجا هنوز هستند حتی جمعیت چشم هم دارند. تقریباً فقیر بودن این بچه ها تنها به مسائل مادی بر نمی گردد و یالاین بچه ها بایستی تمام روز مدرسه را با گشنگی به سر ببرند. بلکه خیلی چیزهایی وجود دارد که موضوع را وخیم تر می کند در واقع سهل انگاری در باره با بچه ها وجود دارد. داستان آقای کشیش از ماجراهای کوتاه و تجربه های ان تشکیل گردیده است. اون از امار و ارقام صحبت نمی کند بلکه او از داستانی می گوید که تمام ان بچه های قصه او نام دارند. وقتی ایشان از بچه هایی توصیف می کنند که خیلی نافرمانی می کنند و یا بی ادب و یا با انها سخت ادم کنار می آید ما خود انها را در جلوی خودمان اینجا در بروکه می توانیم تجسم نماییم. و ما می بینیم که چقدر این بچه ها در دفتر کار آقای کشیش و اینجا در بروکه شبیه هم هستند. در این میان که کشیش در حال اجرای سخنرانی بود یک دلیل زنده ای را مشاهده کردیم که بچه ای در حال داد و بیداد بود که ما در اینجا از اینجا نتیجه می گیریم که بچه ها دستگاه جدید بازی و یا چیزهای مدرن دیگر امروزی نمی خواهند که ان هم با قست پرداخت می شود بلکه انها محبت را می خواهند. من فکر می کنم که در انتهای سخنرانی ایشان خیلی چیزهایی که مهم بودن در قالب خود برای همه باقی مانده است و ان را می توان در اتفاق هایی که در انجا دفتر ایشان رخ داده ببابیم. بله در جایی که نازیها به دفتر ایشان همه کردند و کشیش از بچه ها مراقبت کرد و یا ماریو بارت در ان واحد 50000 یورو به برنامه ایشان کمک مالی می نماید. من همچنین چیزی را برای دفتر خودمان بروکه ارزو دارم که اتفاق بی افتد و نه از نظر مالی و مسائل مهمی که در دفتر کشیش می باشد بلکه ان محبت اصلی و واقعی که بتواند در قلب بچه ها بماند. ما با توجه به اینکه بروکه را تازه به راه انداخته ایم راه زیادی را در پیش داریم و با الگوی خوبی که الان دریافت نموده ایم دارای جرات گردیده ایم. و شاید هم یک روزی و به طریقی در این بچه ها تاثیر کند و از این بابت از شما پدر برند متشکریم.

همه یک دفتر چه راهنما و تذکرات لازم را دریافت نمودند. تا آنها اطلاع یابند چه قوانینی در انجا حاکم است و باید ان را بدانند که همیشه ادم در حال کوه نوردی بایستی مطمئن و با امنیت کامل باشد و خطر زیادی وجود دارد. من با خودم راجعه این قضیه فکر می کردم که ایا صحبت های من ایا به جایی رسیده است یا نه و اصلا فایده ای داشته است. در انتها یک چیز جالبی برای ما وجود داشت و ان هم اینکه تمام بچه ها که با ما آمده بودند از خود ترسی از بالا رفتن جایی نشان ندادند و این خودش جای تعجب داشت چون



من طوری دیگری انتظار داشتم. من هم به عنوان کسی که دوره این کار را دیده بودم ولی ترجیح دادم تا در پایین بمانم و از انجا به بچه ها کمک کنم و مراقب انها باشم. و همچنین بتوانم شاید کمی از ترس خودم بکاهم. البته هر کسی می توانست ترس خود را از ان بالا نشان دهد و این کار راهم بعضی ها انجام دادند ولی ان هم بعد از دیدن فیلیپ که تنها او بود که یک تنه به بالا سریع خود را رساند و در ان بالا یک چرخی زد و این کار باعث این شد که بچه های دیگر ترس خود را از بین خود را ببرند. و از جای خود بیشتر حرکت کنند. من در انجا یک تجربه دیگری هم با مندی داشتم که او می خواست خیلی سریع باشد و در هر لحظه او با وسایل امنیتی کمی به بالا حرکت می کرد که ان خیلی خطرناک بود. در هنگام بالا رفتن بایستی دو جای اتصال به بدنه دیوار باشد تا در هنگام اتفاق ادم به ان اویزان گردد. ولی مندی با توجه به

تذکرات زیاد مسئول مربوطه انجا و من بی توجهی نشان می داد و همچنین در جواب ما به همه ناسزا می گفت. که بعد از مدتی دیگر به او اجازه داده نشد به بالا رفتن دیگر ادامه دهد. در هنگامی که همه در حال بالا رفتن بودن مندی از من اجازه خواست تا او هم دوباره به ورزش ادامه دهد ولی من به او گفتم که من ان را تصمیم نمی گیرم بلکه مسئولان مربوطه این کار را انجام می دهند. او به هر حال خود را به ما طوری نشان داد که دیگر نمی خواهد کار اشتباه انجام دهد و دیگر می خواهد با اصول های مقرر شده فعالیت نماید. بعد از حدود سه ساعت همه بچه ها از خسته گی دیگر حال چیزی نداشتند. ولی در اخر همه خیلی خوش حال بودند و فکر برگشتن به خانه را نمی کردند از حد خوش گذرانی همه چیزها را فراموش کرده بودند. ما از خدا تشکر می کنیم که باعث این شد تا ما این روز را با این بچه ها سپری نماییم و از ان یک خاطره ای برای همه باقی بماند.

مانیا کالابلا

داستان تعطیلات تابستانی من در ماه اگوست در جنگل ها

دوباره قبل از شروع یک هفته از تعطیلات تابستانی ما فکر این را داریم که ما چگونه می توانیم یک برنامه خوبی برای بچه ها داشته باشیم برای اینکه خیلی از آنها در این هفته جایی نمی روند و در اطراف ما می مانند. ما این فکر را کردیم که در این هفته بچه ها را به شهر لوتسن که در آنجا در دل جنگل یک اردوگاه طراحی کردند در غالب اردوی همگانی ببریم. آن شهر تا لایپزیگ حدود 40 دقیقه با ماشین فاصله دارد. در آنجا خیلی از امکانات جهت تفریح

وجود دارد. در آن زمانی که ما به بچه ها ایده مان را برای این سفر گفتیم همه خیلی مشتاق گردیدند و سر از پا نمی شناختند. در روز صبح سه شنبه همه بچه هایی که مایل به آمدن بودن ثبت نام کرده و فقط آنها بودند که با مت اجازه این سفر را دریافت نمودند. و بخاطر اینکه آنها جا نمانند سریع و اول صبح در آنجا آماده سفر بودند. در ابتدا بچه ها بر سر اینکه کی کجا و در کنار چه کسی بشیند مشاجره بود ولی بعد از مدتی همه چیز آرام گشت. ما هم قبل از سفر شروع به دعا نمودیم. و همه با هم دعای مربوطه را خواندیم. و این را من مطمئن هستم که در طول دعای ما بعضی از بچه ها آن را احساس می کنند و با آن همراهی می کنند. با توجه به طولانی تر شدن مسیر راه به علت خرابی راه بچه ها عکس العمل خوبی برای آن نشان دادند. در طول مسیر بچه ها با دستگاه کوچک خود مسیر راه را به من می گفتند و من شاید پیر شده باشم و دیگر نتوانم با اینگونه وسایل کنار بیایم. ولی در هر حال توسط



دستگاه بچه ها که کار مسیریاب را انجام می داد و بعد از چند کای اشتباه که به آنجا رفتیم بالاخره به مسیر که منتظر آن بودیم رسیدیم. در پایان راه همه گشنه و خسته بودیم. ما در آنجا غذا ها را آماده کرده و هر کس چیزی می خورد و اگر کسی سلامی دوست نداشت دیگری میوه خود را به او می داد و در آنجا یک جو خیلی خوبی بین آنها برقرار بود که ما را شگفت زده کرده بود. بدون هیچ دعوایی و درگیری بین بچه ها همه چیز خوب پیش می رفت. و همه یک دوران خوبی را باهم تجربه نموداند.

انها حتی یک بار به جنگل های سویس هم ن رفته اند و در یک تعطیلات طولانی تابستانی خیلی این مسئله کسل کننده است. مانیا و سامول و ارش و توماس برای انها در یک هفته به خاطر می اورند که چه طور در یک هفته برنامه هایی برای انها داشته اند که مانیا برای شما در صفحه بعدی اشاره می نماید.

اینها چه معنی می توانند داشته باشند؟

یک مراسم عبادت در خوابگاه پناهندگان در قسمت شرق شهر لایپزیگ با برنامه های مختلف برای کودکان و خانواده ها که هر کدام دلایل و مشکلات فرار شخصی خود را دارند. که انها را می توانید در هومپیج ما دریافت نمایید. و چگونه ما در انجا این برنامه ها را انجام می دهیم. دفتر ما در واقع یک پلی میسازد ما بین ادم های اطراف ما و خدا. ما اینجا کارهایی از قبیل سیاسی انجام نمی دهیم که تاثیری در جایی داشته باشد. ما اینجا با ادم هایی مختلفی برخورد می کنیم که ما برخی از انها را نمی توانیم بشناسیم که ایا انها راست می گویند و یا در حال ریا کاری هستند ولی ما تنها می توانیم به انها در هر حال کمک نماییم و با انها در هر صورت باشیم تا از دوران دشواری هایشان خارج شوند و این در حالی است با توجه به مشکلات شخصی هر کدام و با توجه به بررسی و حمایت کم از طرف دولت ما نبایستی انها را به حال خود رها نموده. و ما نباید به امید دولت نشسته تا تغییری صورت گیرد. از همه اینها ما می توانیم هر کدام با ذره ای تغییر که در اطراف ما می توانیم ان را انجام دهیم و این را باید هم بدانیم که عیسی با ما در این راه است. ما می توانیم به همدیگر قدرت و انگیزه دهیم تا همه مشکلات گرسنگی و تشنه گی خطرات را پشت سر بگذاریم.

برنامه های ورزشی همچنان ادامه دارند

سه ماه می باشد که دفتر کلیسا سالن ورزشگاه رابرت را برای برنامه های خود کرایه نموده است. در ابتدا ما یک زمان بدی را برای انجام برنامه ها در نظر گرفته بودیم که در ساعت 14 بود که همه بچه ها در مدرسه بودند و نمی توانستند به سالن بیایند که ما ان را به ساعت 15 تغییر دادیم. و همچنین بزرگترها هم می توانند در این برنامه ها شرکت نمایند. و همچنین اگر اشخاصی برای انجام برنامه های ورزشی خاس ایده ای دارند می توانند با توماس بکا

تماس ایجاد نمایند. beneke.thomas@gmail.com

شهر هویفگارتن سه ماه پیش در یک روز آفتابی

یک سرپرست دو نوجوان و یک زوج جوان با کودک و یک زن تنها و توماس بکا و من هوگو گورز یک مراسم عبادت در آن شهر برگزار می نماییم. در آنجا افراد سوری مسیحی هستند که ما با آنها مراسم ها را انجام می دهیم. آنها خیلی دوست دارند که کلام خدا را بشنوند و خیلی از خود اشتیاق نشان می دهند. و برای آنها نیز این خیلی شگفت



انگیز است که هنوز در المان کسانی هستند که این دین را جدی می گیرند. و ما این جمله را خیلی می شنویم که در اروپا مردم خیلی به اسلام علاقه نشان می دهند نسبت به مسیحیت. ما نباید هر یک از داستان های این افراد را بدانیم و از آنها پرسجو کنیم ما فقط این را می دانیم که در آنجا خیلی از کلیسا ها آتش گرفته و خیلی ها هم حتی مرده اند.

هلرسدورف حدود سه ماه پیش

از زمانی که یک تظاهرات جلوی خوابگاه پناهندگان در شهر هلرسدورف حدود سه ماه پیش با وسایل خانه انجام گردید من با خانواده ای سوری در مرکز خیریه مواد غذایی در برلین در مارسان دیدار کردم.

انها به زبان انگلیسی راحت صحبت می کردند و انها از گرفتاری هایشان می گفتند. دو تن از اعضای یک خانواده

برای من از اوضاع خودشان در اینجا تعریف می کنند: پسر 19 ساله آنها در شهر استانبول جا مانده است و ویزایی در اینجا ندارد و پدری 80 ساله که در شهر داماسکوس گرفتار شده ان هم دارای ویزای اینجا نمی باشد. و تنها یک مادر و یک دختر در اینجا به مدت 1 سال اقامت دریافت کرده اند. و انها هم نمی خواهند به صورت غیر قانونی به ترکیه رفته و در آنجا درخواست پناهندگی کنند چون انها رد شده اند. چه جوری می شود ادم با این مسئله بد کنار بیاید. و حالا این دو خانم در اینجا هستند و از خارجی هایی که اینجا زندگی می کنند می شنوند که به اینجا خوش امید در حالی که در دورستها خانواده انها در خطر زندگی می نمایند. و انها امیدوارند راه چاره ای بیابند و به طریقی ویزای کشوری را برای زندگی کردند دریافت نمایند.

بروکه دفتر کلیسا در 19-23 ماه اگوست

برای خیلی از کودکان تعطیلات تابستانی یک عذاب بزرگ می باشد. انها نمی توانند به همراه خانواده شان به به ایتالیا و یا یونان و مایورکا سفر کنند.

DIE BRÜCKE

مذهبی
گزارش نامه فعالیت های مبلغات
برای پناهندگان شهر لایپزیگ
سه ماهه سوم سال 2013



کاری که شما برای یکی از برادرانتان که در
خطر میباشد همانند ان است که ان را برای
من انجام داده اید. متا 25 و 40

Hugo Gevers
Zollikoferstr. 21,
04315 LEIPZIG
Tel. 0341 2467685
Mobil: 015771663650
Email: hugo.gevers@gmail.com

Homepage: www.die-bruecke-leipzig.de/

Facebook: Pole Hane
Haus der Brücke

در حالی که همه منتظر حمله امریکا به سوریه
هستند هزاران نفر سوری به المان پناهنده
شده اند و از این بابت خیلی ها خوشحال
نیستند. و این را می توان ادم در شهرهای
برلین و غیره مشاهده کرد. حالا ما چه کار می
توانیم برای این افراد در اینجا انجام دهیم.
عیسی می گوید که هر کسی به برادرش که
در زمان خطر است کمک نماید گویی که به من
خدمت کرده است. ادم هایی هستند که
گرسنه اند تشنه اند بیمارند فراری هستند و ما
باید به انها کمک کنیم جدا از این که ایا انها
مسیحی هستند یا نه این تنها چیزی است که
ما وظیفه ان را داریم. و با زیدن عکس بالا
کنجکاو شما زیاد گردیده است بنابراین ادامه
موضوع را می خوانیم: